

# Eliana, die Leopardin

Die 11-jährige Eliana Pileggi tauschte Tanzschuhe gegen Boxhandschuhe aus

**Sie ist ehrgeizig und mag das Kämpfen: Die junge Frenkendorferin Eliana boxt für ihr Leben gern Light-Contact.**

CAROLE GRÖFLIN

Fünf Jahre ist es her, dass Eliana Pileggi ihren ersten Light-Contact Box-Unterricht besucht hat. Von ihrer älteren Schwester darauf aufmerksam gemacht, begleitete sie ihren Zwillingbruder zu einem Training im Noble Art Boxing-Club in Frenkendorf. Im Gegensatz zu ihrem Bruder, der lieber Fussball spielen wollte, packte Eliana die Begeisterung für das Boxen.

Schnell war auch für ihren Trainer Michael Sommer klar, dass Eliana Talent hat. «Sie ist stets konzentriert», erzählt Sommer. «Zudem wollte sie von Anfang an kämpfen», weiss der 36-Jährige. Selbst am Geburtstag, wenn die jungen Sportler ein Spiel zum Aufwärmen wählen dürfen, lautet ihre Antwort stets: «Kämpfen!» Dazu komme ihre mentale Stärke. Diese Fähigkeiten gepaart mit ihrer flinken Art brachten ihr den ersten Kampfnamen ein: die Leopardin. Auch wenn Eliana «nie aufgeregt» ist vor Kämpfen, konnte sie im vergangenen Jahr, als sie in Augusta Raurica vor 2000 Zuschauern kämpfen musste, ihre Nervosität nicht ganz verbergen, wie sie verlegen zugibt.

## KAUM VERLETZUNGEN

Light-Contact Boxing ist eine auf den Jugend- und Freizeitsport ausgerichtete Boxvariante, bei der, wie der Name andeutet, der Gegner nur touchiert und nicht hart geschlagen wird. Benötigt werden lediglich Box-Handschuhe, Mundschutz und Helm sind von Vorteil. Der Spass und die Freude an der boxerischen Auseinandersetzung ohne Verletzungsgefahr steht im Vordergrund. Light-Contact Boxing wurde aus dem französischen «boxe éducative» entwickelt und orientiert sich nach wie vor stark danach. Zur besseren Identifizierung dieser Sportart in der viersprachigen Schweiz wurde der Name auf das englische «Light-Contact Boxing» oder einfach «Light-Contact» geändert.

Quelle: www.light-contact.ch

Für Elianas Mutter, Nanda Pileggi, war es zu Beginn ein Schock, dass ihre damals sechsjährige Tochter boxen wollte. Daneben tanzte die Frohnatur noch und spielte Fussball. Als Nanda ihre Tochter vor die Wahl stellte, entschied Eliana sich gegen das Tanzen und für das Boxen und den Fussball. «Wenn sie einen Wettkampf boxt, denke ich mir oft «Was machsch Eli?». Aber ich bin stolz auf sie.». Sie habe sich an den Gedanken gewöhnt, dass ihre 11-jährige Tochter boxt. «Wenn es das ist, was sie will, dann soll sie das auch machen», urteilt Nanda, die Elianas Mut bewundert.

## Kampf auch gegen Buben

Die kleine Italienerin fühlt sich mit Mundschutz, Helm und Boxhandschuhen sichtlich wohl und freut sich auf das nächste Turnier. Am Samstag wird sie in der Basler Klingental-Turnhalle vor allem gegen Buben antreten. Einen dummen Spruch habe sie deswegen noch nie einstecken müssen. «Ich habe gerne Action», erzählt sie.

Sport ist ihre Leidenschaft. Neben einem Boxtraining pro Woche geht Eliana zweimal ins Fussballtraining. Ob sie später professionell boxen will, weiss sie noch nicht. Bei der Frage nach ihrem Idol erhält die Primarschülerin glänzende Augen: «Michi», antwortet sie verlegen. In der Schule hielt sie gar ein kleines Referat über ihn. Doch etwas gefällt ihr ganz und gar nicht an ihrem Trainer: «Er ist YB-Fan», schmunzelt Eliana.

«Für mich ist es eine Ehre, sie trainieren zu dürfen», meint Michael Sommer. Elianas Kampfbilanz sei mit 10 gewonnenen und 6 verlorenen Kämpfen nicht überragend, dennoch sei sie sehr ehrgeizig. «Oftmals trat sie gegen grössere Gegner an, die zudem männlich waren.» Beim Light-Contact Boxen werden die Gegner nach Grösse und Alter gewählt. Eliana ist mit ihren zierlichen 136 Zentimetern beim Turnier die Zweitkleinste. «Das ist für sie jedoch kein Hindernis, wenn sie eine Chance hat, dann gewinnt sie auch», ist sich Elianas Trainer sicher. Nach einem verlorenen Match seien aber auch schon Tränen geflossen. Deshalb hat sich Eliana zum Ziel gesetzt, mit Niederlagen besser umgehen zu können.



BEREIT Eliana Pileggi beim Aufwärmen. KENNETH NARS

Das Turnier am Samstag in Basel bildet den Auftakt des Swiss Boxing Light-Contact Cups. Weitere Turniere folgen bis

Jahresende in Gebenstorf, Bern und Sisach. Am 18. Dezember wird das Turnier wiederum in Basel beendet.

# Freude über ausgezeichneten Abschluss

Allschwiler Einwohnerrat lehnt Initiative für Schuldenbremse ab

**Dank mehr Steuereinnahmen hat die Allschwiler Rechnung 2009 besser als budgetiert abgeschlossen. Eine Steuersenkung ist aber nur für die FDP/GLP ein Thema.**

REGULA VOGT-KOHLER

Das Resultat unter dem Strich sagt nicht alles: Bei einem Ertrag von rund 82,1 Millionen Franken weist die Rechnung der Gemeinde Allschwil einen Überschuss von 685 000 Franken auf. Budgetiert war ein Minus von 478 000 Franken. Tatsächlich ist der Abschluss aber nicht nur um 1,16 Millionen Franken besser ausgefallen. Vor allem weniger Aufwand bei der Sozialhilfe und Mehrerträge bei den Steuern der Juristischen Personen erlauben es der Gemeinde, zusätzliche Abschreibungen von rund 10 Millionen Franken zu tätigen.

## Rückläufige Sozialhilfeleistungen

Die Einnahmen aus den Steuern Juristischer Personen lagen in den Jahren 2003 bis 2007 zwischen 6,2 und 7,7 Millionen Franken und stiegen in den letzten beiden Jahren deutlich über diese Werte an: 2008 waren es knapp 12,8 und im vergangenen Jahr gar 16,7 Millionen Franken. Positiv ausgewirkt

hat sich auch, dass die Sozialhilfeleistungen 2009 um 1,1 Millionen unter dem Budget lagen. Kein Wunder, dass bei so guten Zahlen die Debatte kurz und die Genehmigung einstimmig war.

## Allschwil hat sehr wenig investiert

Das Geld ist hochwillkommen: nicht für irgendwelche Extras, sondern für dringend Notwendiges, wie beispielsweise die Sanierungen von Schulhäusern, wie Finanzchefin Nicole Nüssli und Gemeindepräsident Anton Lauber betonten. Es bestehe ein sehr hoher Investitionsbedarf, weil Allschwil während Jahren, wohl sogar während Jahrzehnten wenig bis sehr wenig investiert habe, hielt Lauber fest.

Mit positiven Rechnungsabschlüssen taucht meist auch das Thema Steuersenkung am Horizont auf. Nur gerade die FDP/GLP-Fraktion ist der Meinung, dass Allschwil jetzt die Steuern senken müsse. Zugleich will die FDP eine weitere Verschuldung der Gemeinde verhindern: Eine von der FDP lancierte Volksinitiative verlangt eine Schuldenbremse mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent über ein Jahrzehnt hinweg. Die Initia-

tive hatte im Einwohnerrat keine Chance. Sie sei unnötig und ihr Wort nicht eindeutig, führten die Gegner und Gegnerinnen ins Feld. «Die Ziele, welche die Initiative erreichen will, haben wir eigentlich schon erreicht», sagte FDP-Gemeinderätin Nicole Nüssli. Eine Annahme der Initiative könnte dazu führen, dass zu wenig investiert werde und ein Investitionsstau entstehe, gab Nüssli zu bedenken. Allschwil habe seit 2004 Schulden abgebaut. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen per 31.12.2009 noch 36,5 Millionen Franken; diesen steht ein Finanz-

vermögen von 43,1 Millionen Franken gegenüber.

Siro Imber (FDP/GLP) machte geltend, dass sich Allschwil in grosser Abhängigkeit von einigen wenigen Steuerzahlern befinde und sich schnell wieder Schulden auf türmen könnten. Finanzchefin Nüssli vertrat die Meinung, dass die Lösung nicht allein im Selbstfinanzierungsgrad gesucht werden können. Mit 27 zu 7 Stimmen lehnte der Einwohnerrat die Initiative ab; diese muss nun gemäss § 123 Absatz 2 des kantonalen Gemeindegesetzes dem Volk vorgelegt werden.

## Atemschutz für Feuerwehr

Unbestritten war ein Kredit von 160 000 Franken für ein neues Atemschutzfahrzeug für die Feuerwehr. Das alte Auto war defekt und wurde aus Kostengründen nur behelfsmässig repariert. Mit dem stolzen Alter von 22 Jahren hat es die Lebensdauer solcher Fahrzeuge um zwei Jahre überschritten.

Des Lobes voll waren die Votanten zur Quartierplanung «Unterdorf 2009». Die mit den drei

Grundeigentümern erarbeitete Lösung ermögliche eine Aufwertung der Überbauung an der Ecke Baslerstrasse/Binnigerstrasse. Insbesondere aus der Fassadenanierung ergibt sich eine Chance für eine Verbesserung der städtebaulichen Qualitäten des rund 30-jährigen Gebäudekomplexes. Geplant ist auch die Schaffung von neuem Wohnraum im Dachgeschoss. (RV)

## Nachrichten

### Ein «langer Hans» zum Wohnen



Das Projekt «Long John» der sabarchitekten Basel wurde zum Wettbewerbssieger für die Überbauung Dornacherstrasse in Reinach erkoren. Das lange Gebäude schaffe es, mit drei bis vier Geschossen und seinen Vor- wie Rücksprüngen, sich gut in den kleinteiligen Kontext der Umgebung zu integrieren, teilt die Baslerbieter Bau- und Umweltschutzdirektion mit. Die Bürgergemeinde Reinach und der Kanton Basel-Landschaft wollen auf ihren benachbarten Grundstücken von zusammen 10 000 Quadratmetern für 30 Millionen Franken rund 75 Mietwohnungen bauen. (BZ)

### Wintersingen Wie soll es nun weiter gehen?

An der heutigen Gemeindeversammlung entscheidet Wintersingen über die neue Gemeindeorganisation. Finanzielle Probleme, vier Rücktritte im Gemeinderat sowie eine bald verwaiste Gemeindeverwaltung brachten die Gemeinde in Schieflage. Der Gemeinderat beantragt, die Verwaltung vom 1. Juli bis 31. Dezember 2010 der Einwohnergemeinde Mairsprach und die Arbeit des Gemeindeschreibers vom 1. September bis Ende Jahr einer Firma zu übertragen. Die Gemeindeversammlung soll dafür 25 000 Franken genehmigen. (BZ)

### Itingen Defizit in der Rechnung einstimmig genehmigt

Die Rechnung 2009 der Einwohnergemeinde Itingen schliesst bei einem Gesamtaufwand von 6,85 Millionen mit einem Defizit von knapp 85 000 Franken. Sie wurde von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt. (BZ)

### Langenbruck «Gmeini» segnet alles oppositionslos ab

An der Langenbrucker Einwohnergemeindeversammlung wurde die Rechnung 2009 mit einem Mehraufwand von gut 120 000 Franken oppositionslos verabschiedet. Auch zum Vertrag über die Führung eines Logopädischen Dienstes im Waldenburger Tal gab es ein deutliches Ja. (BZ)

### Rothenfluh Diskussion um Meliorationskredit

Ein Investitionskredit von 21 500 Franken um die Gesamtmelioration in Rothenfluh vorzubereiten hat an der mit 60 Personen gut besuchten Gemeindeversammlung zu lebhaften Diskussionen geführt. Vor allem Bauern ergriffen das Wort pro und contra Kredit. Dieser wurde schliesslich mit 31:19 Stimmen angenommen. Problemlos passierte hingegen die Rechnung 2009 mit einem Überschuss von 25 000 Franken. (BZ)

### Reigoldswil Rechnung 2009 mit 106 000 Franken im Minus

Die Rechnung 2009 der Gemeinde Reigoldswil schliesst bei einem Gesamtaufwand von 8,36 Millionen mit einem Verlust von 106 000 Franken. Im Budget war gar ein Mehraufwand von über 425 000 Franken vorgesehen. (BZ)

### Zwingen Jetzt ist Lidl auch im Laufental präsent

In Zwingen eröffnet heute um 8 Uhr Lidl einen neuen Laden. Es ist dies die vierte Lidl-Filiale in der Region Basel und die 45. Filiale von Lidl Schweiz. Lidl-Filialen gibt es bereits in Pratteln, Lausen und Kleinbasel. (BZ)

### Nenzlingen Ersatzweise zwei neue Schulräte gewählt

Bei den Ersatzwahlen für den Schulrat Nenzlingen wurden Beatrice Aberle-Alt (85 Stimmen) und Andreas Widmer (31) gewählt. (BZ)